

**"Die individuelle Freiheit ist kein Kulturgut. Sie war am größten vor jeder Kultur."** *Sigmund Freud*

## **Partizipation und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Auch im Jahr 2018 blickt die Kinder lernen Leben gGmbH auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Mit viel Kraft, Engagement, Humor und Ausdauer haben unsere Kolleg\*innen für Stabilität und Kontinuität in der Betreuung und Begleitung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gesorgt. Trotz des schwierigen Fachkräftemangels, der alle Träger der Jugendhilfe belastet, haben wir den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort und eine vertrauensvolle Beziehung, die die persönliche Weiterentwicklung ermöglicht, anbieten können. Die Grundlage dafür waren unter anderem eine hohe Kommunikationsbereitschaft aller Beteiligten, Kompetenz und die Bereitschaft zur Kooperation. Dafür bedanke ich mich bei meinen Kolleg\*innen, Kooperationspartner\*innen und Wegbegleiter\*innen sehr herzlich.

Die Weiterentwicklung der Persönlichkeit kann nicht ohne die Beteiligung und Partizipation der Kinder und Jugendlichen erfolgen. Diese Beteiligung sowohl in persönlichen Belangen als auch an den Prozessen der Institution gehört zu unserem pädagogischen Selbstverständnis und pädagogischen Alltag. Die Mitbestimmung und Mitwirkung im Alltag verstehen wir als kontinuierlichen sozialpädagogischen Prozess der Interaktion zwischen allen Beteiligten. Partizipation und Beteiligung sind von Offenheit, Transparenz, Ernstnehmen, Vertrauen, Augenhöhe und Zuspruch geprägt. Funktionierende Kommunikationsstrukturen, Gleichberechtigung und ein respektvoller Umgang miteinander sind die Grundvoraussetzung für einen gelungenen Austausch und Partizipation auf allen Ebenen. In einer wertschätzenden, vorurteilsfreien Annahme von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien und der Überzeugung, dass Klient\*innen Expert\*innen für ihr Leben sind, ist Partizipation für die Mitarbeiter\*innen der KileLe gGmbH selbstverständlich. Unser Menschenbild und unser Erziehungsverständnis gehen von der Subjektposition der Heranwachsenden aus. Beteiligung zu ermöglichen ist eine Handlungsmaxime und findet sich in der Haltung der Mitarbeiter\*innen wieder. Alle Fachkräfte sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst, Beteiligung wird unter ihnen selbst gelebt.

Wir leben Partizipation weil:

- die Mitbestimmung das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen stärkt und Selbstwirksamkeit erlebt wird
- junge Menschen zum aktiven Subjekt ihrer Entwicklung werden und lernen Verantwortung für sich selbst zu übernehmen
- Adressat\*innen Koproduzenten von Hilfen sind
- Normen am ehesten übernommen werden, wenn Kinder und Jugendliche daran beteiligt werden
- Bildungsprozesse eng mit Eigenaktivität und partizipativer Einbindung verbunden sind
- Einflussmöglichkeiten die Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden steigern

- Demokratie durch Erleben erlernt wird und die Übernahme von demokratischen Werten auch demokratische Erfahrungen braucht
- die Identifikation mit der Einrichtung und dem eigenen Lebensort wächst

Wir beteiligen Kinder und Jugendliche, damit sie lernen ihre Bedürfnisse zu artikulieren, lernen Verantwortung zu übernehmen, die Erfahrung machen können, dass sie Einfluss nehmen können, ihre Rechte umsetzen können, Verantwortung ausüben und selbst bestimmen können. Nicht nur die passive Teilnahme, sondern aktive Teilhabe bestimmt unser Handeln und die Ausrichtung unserer Angebote. Mitwirkung, Mitbestimmung und teilweise Selbstverwaltung ermöglichen die Entfaltung der Kinder und Jugendlichen und berücksichtigen sie als vollwertige handelnde Akteure.

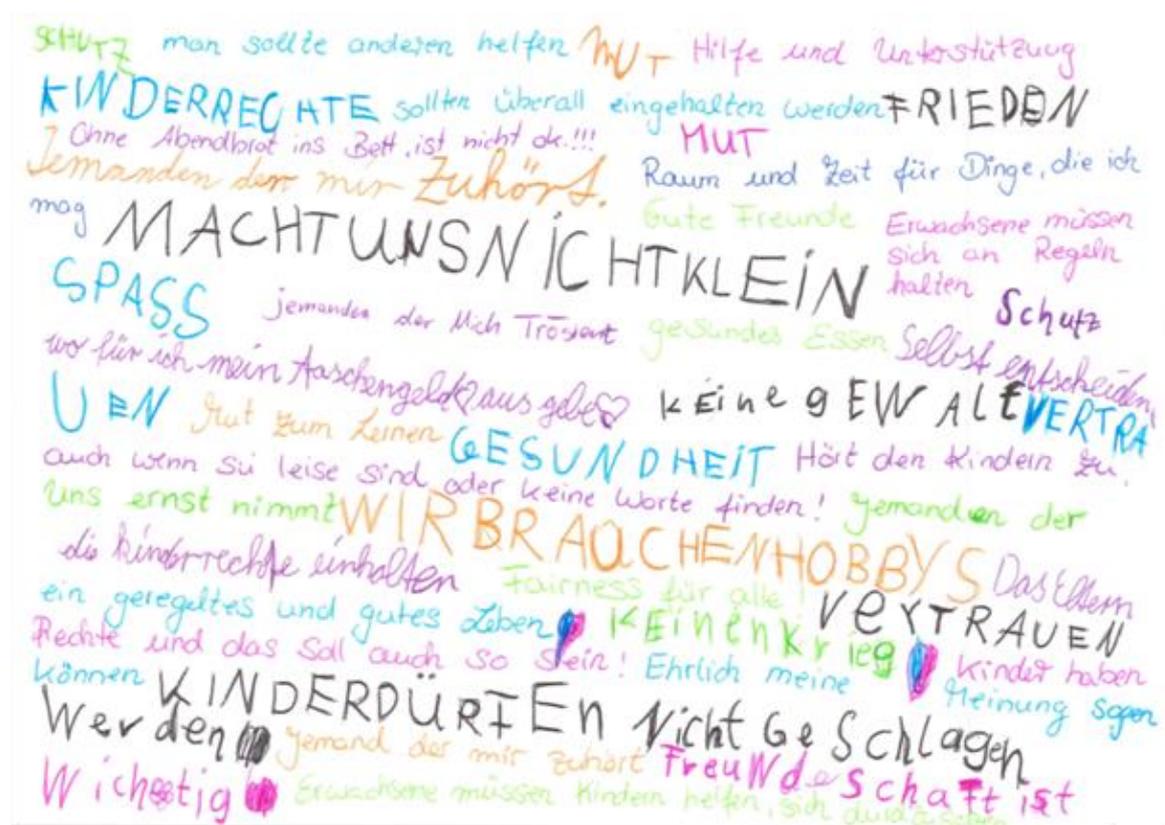


Die Übernahme von demokratischen Werten braucht auch demokratische Erfahrungen. Von daher ist es nur folgerichtig, dass ein Meinungsaustausch in Beteiligungsgremien stattfindet. So lernen Kinder und Jugendliche ihre Meinung einzubringen und die Vielfalt von Positionen auszuhandeln. So werden individuelle Bedürfnisse und Sorgen, unabhängig von hierarchischen Strukturen, benannt und werden ernst genommen.

Gremien der Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in der KileLe gGmbH sind:

- Wöchentliche Kinder- und Jugendlichenrunden, Kidsteams. Hier findet regelmäßig der Austausch in den jeweiligen Projekten statt. Wünsche, Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden können eingebracht werden. Die Gestaltung des Alltags und die Planung der Gruppe findet hier auf eine lebendige Weise statt. Ergänzend dazu finden sich in vielen Projekten Meinungs-Briefkästen oder ähnliche Boxen, in welchen Kinder und Jugendliche ihre Anliegen in schriftlicher Form anbringen können.

- Kinder- und Jugendparlament, „Offenes Fenster“. Das Offene Fenster ist die Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen, die bei der KileLe gGmbH in verschiedenen Wohngruppen gemeinsam leben. Mitglieder sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, die den Ideen, Interessen, Wünschen, Anregungen und Problemen der Wohngruppen Gehör verschaffen. Jede Wohngruppe oder Projekt hat eine\*n Vertreter\*in, die sich am „Offenen Fenster“ beteiligt. Pädagogische Leitung und Geschäftsführung sind im Offenen Fenster ebenfalls vertreten. Der Austausch von Erfahrungen in den Gruppen, die Beratung über Rechte und Pflichten, die Planung von Festen und Veranstaltungen, die Weitergabe über Informationen innerhalb des Trägers, sowie die Verwaltung von Spendengeldern stehen im Mittelpunkt der regelmäßig stattfindenden Sitzungen.
- Innerhalb der konkreten Hilfeprozesse sehen wir als ein weiteres Merkmal der Beteiligung, dass neu aufzunehmende Kinder und Jugendliche möglichst immer die Projekte vor Aufnahme kennenlernen können und in die Aufnahmeentscheidung einbezogen werden.



- Im Stadium der Entwicklung ist die Überlegung, Kindern und Jugendlichen ein kindgerecht formuliertes Ergebnisprotokoll der Teamsitzungen zur Verfügung zu stellen. So können sie einen Einblick in die Steuerungsprozesse der Gruppe erlangen und zusätzlich aktiviert werden, eigene Ideen verstärkt einzubringen.

Selbstkritisch müssen wir feststellen, dass der Fachkräftemangel und die damit verbundene Fluktuation in den Projekten auch die Gefahr bergen, funktionierende Beteiligungsstrukturen in mit gewachsenen Traditionen nicht mehr so intensiv zu bearbeiten, da die Teamfindung

und Einarbeitung neuer Kolleg\*innen viel Zeit beansprucht und das Leben und Übernehmen von Traditionen wachsen muss.

Es ist eine Erkenntnis, dass Partizipation nur gelingt, wenn auch die Mitarbeiter\*innen ihrerseits an der Weiterentwicklung des Trägers partizipieren, ihren Arbeitsalltag gestalten können und in Entscheidungen einbezogen werden. Dem tragen wir Rechnung, indem wir uns um größtmögliche Transparenz bemühen und eine fehlerfreundliche Grundhaltung gegenüber allen Mitarbeiter\*innen einnehmen. Die Einbeziehung aller Mitarbeiter\*innen in die Weiterentwicklung des Trägers erfolgt durch engen Kontakt von Leitung zu allen Teams, Wahrung flacher Hierarchien, in Gremien wie den thematischen Arbeitsgemeinschaften, auf Teamtagen und das immerwährende Prinzip der offenen Tür und damit verbunden die herzliche Einladung hereinzutreten!

Niki Samara

Geschäftsführerin KileLe gGmbH